

Gegenstand: Tag der Artenvielfalt 2021

Frau Mayrhofer vom Büro natur und raum stellt die Aktionen im Rahmen des Tags der Artenvielfalt, die im vergangenen Jahr in Speyer in Form von mehreren Minikartierungen durchgeführt wurden, vor. Der Tag der Artenvielfalt konnte aufgrund der Pandemie nur in einer abgespeckten Version stattfinden.

Die CDU-Fraktion lobt das Projekt, das aufgrund der Pandemie in anderer, abgespeckter Form durchgeführt worden war als gewohnt. Besonders positiv sei dabei, dass die Kartierungen als Basis für evtl. Folgeschritte dienen können und somit einen praktischen Nutzen haben.

Auch von Seiten der Fraktion Bündnis 90/die Grünen findet die vorgestellte Aktion Zustimmung und ausdrückliche Unterstützung, da man erfahrungsgemäß nur das schützt, was man auch kennt.

Herr Ziesling erwähnt weiterhin, dass ein Großteil des Speyerer Waldes als FFH- und Vogelschutzgebiete ausgewiesen ist. Hier fehlen Managementpläne, z.B. bzgl. des Umgangs mit der Ausbreitung von Neophyten oder auch die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie. Der gesetzliche Auftrag 10% des öffentlichen Waldes stillzulegen, wurde in Speyer bisher nicht umgesetzt. Lediglich im Auwald wurde eine Prozessschutzfläche ausgewiesen, allerdings auch nur befristet. Er appelliert daher an die Stadt Speyer die gesetzlichen Aufträge im Bereich Naturschutz umzusetzen.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Input, der auch künftig immer wieder Thema sein wird. Sie weist jedoch auch darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt den Tag der Artenvielfalt zum Thema hatte.

Frau Weber schlägt vor, in einem künftigen Projekt die geschotterten Verkehrsinseln im Stadtgebiet Speyer neu zu gestalten und statt Schotter eine Bepflanzung vorzusehen, um so z.B. eine bienenfreundlichere Umgebung zu schaffen.

Frau Mayerhofer weist darauf hin, dass die Durchführung des Tags der Artenvielfalt ein Projekt im Rahmen der Umweltbildung ist. Eine Entfernung von Schotter aus Verkehrsinseln passt nicht in das Konzept, zumal eine solche Maßnahme nicht geeignet wäre als Projekt z.B. mit Schulklassen. Weiterhin sei die vorhandene Gestaltung von Verkehrsinseln keineswegs mit Schottergärten zu vergleichen. Es sind trockene magere Standorte, auf denen durchaus Vegetation vorhanden ist. Eine Notwendigkeit hier etwas zu ändern, sieht Frau Mayrhofer aus fachlicher Sicht nicht.

Frau Münch-Weimann schlägt vor, das Thema in einer der kommenden Ausschuss-Sitzungen aufzugreifen, um die Unterschiede zwischen Schotterflächen und trockenen Magerstandorten zu verdeutlichen.

Auf die Frage von Frau Rehberger, erläutert Frau Gehrlein, dass der Tag der Artenvielfalt üblicherweise alle 2 Jahre stattfindet. Im Jahr 2021 fielen die Schulexkursionen zum Tag der Artenvielfalt aufgrund der Corona-Pandemie aus.

Diese finden in diesem Jahr zwischen Mai und Juli statt. Zum diesjährigen 10. Tag der Artenvielfalt ist auch wieder ein Begleitprogramm geplant, u.a. bietet die Stadtbibliothek zu Beginn des Zeitraums einen Büchertisch an. Die Schulen erhalten dazu nach den Osterferien einen Flyer.

Anlage: [Präsentation Minikartierungen in Speyer 2021](#)

**Gegenstand: Kampagne gegen Littering;
Prüfantrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 06. April 2021, Vorlage:
0696/2021
Auftrag an die Verwaltung eine breit angelegte Anti-Littering-
Kampagne zu prüfen
[Vorlage: 1013/2022](#)**

Die Vorsitzende erläutert das Prüfergebnis des Antrages der CDU-Fraktion hinsichtlich der Durchführung einer breit angelegten Anti-Littering-Kampagne. Die Stadtverwaltung kommt zu dem Ergebnis, dass Bedarf besteht, bereits vorhandene Aktionen zu koordinieren und Neues zu machen. Eine Kampagne soll das Bewusstsein für die Problematik stärken und sensibilisieren.

Für die Durchführung einer solchen Kampagne stehen zurzeit weder die personellen noch die finanziellen Mittel zur Verfügung. Frau Münch-Weimann schlägt daher vor, eine ½ Stelle sowie finanzielle Mittel zu beantragen.

Die CDU-Fraktion begrüßt das Ergebnis des Prüfantrags, dass eine Kampagne als notwendig erachtet wird, grundsätzlich. Allerdings ist es sehr enttäuschend, dass wegen fehlendem Personal und finanzieller Mittel eine Durchführung nicht möglich erscheint. Viele Bausteine sind bereits vorhanden, es wären nach Auffassung der Fraktion, nicht unbedingt neue erforderlich. Wichtiger wäre die vorhandenen weiter zu vertiefen und eine breitere und intensivere Bekanntmachung zu forcieren. Das mittelfristige Ziel, die Darstellung der Maßnahmen auf der Homepage der Stadt zu bündeln, sieht die CDU-Fraktion als sehr sinnvoll an. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass dort auch die jeweiligen Ansprechpartner genannt werden, an die sich die Bürger ggf. wenden können.

Weiterhin sollte geprüft werden, ob für die Ausarbeitung einer Konzeption, die Durchführung und Koordinierung ein Fachbüro herangezogen werden könnte.

Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden in der heutigen Zeit immer vorrangiger und dringlicher. Die personelle Aufstockung mit einer ½ Stelle ist daher sehr sinnvoll. Für die zukünftige Ausrichtung der Stadt ist es wichtig, die zuständigen Fachabteilungen personell und finanziell viel mehr aufzuwerten. Dies sollte auch in den nächsten Haushaltsberatungen mit einfließen.

Die Vorsitzende ergänzt, dass das Sammeln des wilden Mülls viel Zeit und Geld kostet. Die Kampagne sollte ein Bewusstsein schaffen, dass der Müll nicht in die Natur geworfen wird. Was jedoch ein noch wichtigeres Ziel ist, es sollte erst gar kein bzw. weniger Abfall entstehen.

Die SPD-Fraktion empfindet es als enttäuschend, dass eine solche Kampagne nicht stattfinden kann, weil das Personal dafür fehlt. Es gibt andere Gemeinden, die dies durchaus auch ohne zusätzliche personelle Aufrüstung schaffen. Die Stadt sollte daher darüber nachdenken, ob nicht gemeinsam mit dem Öffentlichkeitsreferat, kleinere Schritte unternommen werden könnten. Die vorhandenen Projekte sollten besser koordiniert und vernetzt werden und mehr Werbung dafür gemacht werden. Evtl. kann zu einem späteren

Zeitpunkt dann mit personeller Unterstützung die Kampagne professionell aufgezogen werden.

Herr Franck weist weiterhin darauf hin, dass die Mülleimer-Kartierung auf der Homepage nicht mehr aktuell ist. Wilder Müll entsteht u.a. auch, weil Müllgefäße nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind.

Frau Münch-Weimann sagt die Überprüfung der Mülleimer-Kartierung zu.

Herr Zehfuß ergänzt die Stellungnahme der CDU-Fraktion dahingehend, dass die Kampagne auf jeden Fall kommen wird. Es ist lediglich die Frage nach dem Wann und Wie zu klären. Die Intension des Antrags war nicht, noch mehr neue Maßnahmen zu machen, sondern die vorhandenen Einzelbausteine zusammenzufassen und evtl. auch auszubauen. Das Ziel soll sein mehr Bewusstsein für das Thema zu schaffen. Die vorhandenen Projekte sollen unter einem großen Schlagwort im Rahmen einer PR-Kampagne vereint werden. Dafür bedarf es keines riesengroßen Aufwandes, die Forderung im Prüfergebnis nach Personal ist daher enttäuschend, wobei die Fraktion eine solche Stellenmehrung nicht ablehnen würde, wenn sie absolut erforderlich wäre. Allerdings wäre es für eine solche Werbekampagne durchaus denkbar, ein Fachbüro zu beauftragen. Diesbezüglich hätte man erwartet, dass hierzu die Kosten für die Einbindung eines solchen Büros erfragt und im Prüfergebnis mitgeteilt wird. Dahingehend sollten diese Zahlen noch nachgeliefert werden, um die Höhe der Kosten zu kennen, die ggf. statt einer Stellenmehrung, auf die Stadt zukämen.

Frau Münch-Weimann sagt die Nachlieferung der gewünschten Zahlen zu und ergänzt, dass die Pressestelle auch bisher schon für die Aufbereitung verschiedener Themen herangezogen wurde, dies jedoch durchaus noch weiter optimiert und gebündelt werden kann.

Herr Knäpple, Fraktion Die Linke, schlägt vor, die Kampagne mehrsprachig auszugestalten.

Herr Thomas Sieberling von der BI Umweltpaten und Umweltpatinnen von Speyer und Römerberg stellt die Aktionen gegen die Vermüllung der Umwelt vor, die sie in den vergangenen Wochen in Speyer und Umgebung durchgeführt haben. Abschließend appelliert er an die Stadt Speyer, die Visionen der UmweltpatInnen zu unterstützen. Zum einen bei dem Ziel, den Mitfahrerparkplatz Speyer Nord dauerhaft sauber zu halten, zum anderen eine Aktion ähnlich dem der „Tempo 30“- Figuren an den Ortseingängen für das Thema Müll zu entwickeln und umzusetzen.

Die Vorsitzende bedankt sich für das großartige ehrenamtliche Engagement der UmweltpatInnen und ruft zum Mitmachen auf.

Herr Knäpple schlägt vor, die Transportunternehmen, deren Fahrer an einigen Örtlichkeiten in Speyer kampieren und ihren Müll hinterlassen, mit in die Verantwortung gezogen werden sollte, z.B. DHL, Daimler. Die Firmen sollten verpflichtet werden, die Aufstellung von Müllbehältnissen mitzufinanzieren.

Herr Zapf spricht seine Anerkennung an Herrn Sieberling und die UmweltpatInnen aus. Daran sieht man, dass schon kleine kreative Maßnahmen greifen können. Allerdings ist die Vermüllung in Speyer und Umland so umfangreich, dass man kaum hinterherkommt. Grundsätzlich sollte die vorsätzliche Müllentsorgung in die Natur im größerem Umfang z.B. Bauschutt, Gartenabfälle usw., sanktioniert werden. Mit Warnschildern an den neuralgischen Stellen auf diese Sanktionen aufmerksam gemacht werden.

Frau Münch-Weinmann führt aus, dass es im Hinblick auf Sanktionierung von Umweltdelikten wie die Ablagerung von Abfällen sehr schwierig sei, den Abfall einem Verursacher zuzuordnen. Es gab in der Vergangenheit Versuche, diese führten bisher jedoch nie zu einem Erfolg.

Auch die CDU-Fraktion zollt den UmweltpatInnen ihren Respekt für ihre Arbeit. Daran sieht man, dass Bewusstseinsbildung wichtig und bereits mit kleinen Mitteln möglich ist.

Frau Schellroth, Leiterin des Mehrgenerationenhauses, berichtet über das Nachhaltigkeitsprojekt zur Aufwertung der Grünanlagen rund um das Mehrgenerationenhaus in Speyer Nord.

Frau Münch-Weimann bedankt sich für den Vortrag und das Engagement von Frau Schellroth.

Im Anschluss stellt Frau Holzhäuser das Projekt des Stadtteilvereins Speyer-West im Bereich Umweltbildung vor. In Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Schülerinnen des Hans-Purmann-Gymnasiums wurde zum Thema Müll, seine Ursachen und Auswirkungen, ein Themenweg erarbeitet. Diese Plakat-Aktion ist im Woogbachtal im Bereich des Jugendcafes zu sehen.

Abschließend bedankt sich die Vorsitzende auch bei Frau Holzhäuser für ihren Beitrag und die Arbeit des Stadtteilvereins Speyer West. Die Vorträge zeigen auf, in welcher unterschiedlicher Weise man an das Thema Müll herangehen kann und was zu erreichen ist. Es braucht noch viele mehr solcher Projekte im Kampf um die Vermüllung und die Bewusstseinsbildung.

Herr Zehfuß ergänzt, dass diese drei tollen Beispiele ein Ansporn für alle sein sollte, sich für das Thema zu engagieren. Im Hinblick auf den Prüfantrag „Anti-Littering-Kampagne“ fragt er hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise nach.

Herr Schwarz merkt an, dass bereits mit dem Protokoll der Sitzung vom 16.06.2021 die Kostenaufstellung zum Konzept der Fa. Degreif „3 vor 12“, Kampagne Müllscouts versandt wurde. Die Kosten für ein Jahr hätten sich auf 26.000 Euro belaufen. Die Stellenmehrung um eine ½ Stelle wurde bereits letztes Jahr in den Haushalt eingebracht aber nicht genehmigt, so dass dieses Jahr eine erneute Beantragung erfolgen soll.

Frau Münch-Weimann erläutert, dass die Verwaltung die Kosten für die Beauftragung eines Fachbüros prüft und dem Ausschuss mitgeteilt werden wird. Zudem soll in den Haushalt eine ½ Stelle eingebracht werden. Als Aufgabenbereich ist die Vernetzung und die Koordinierung des ehrenamtlichen Engagements in diesem Themenbereich angedacht. Über den aktuellen Stand soll im Laufe des Jahres wieder berichtet werden.

Anlagen: [Präsentation BI UmweltpatInnen Speyer und Römerberg](#)

[Präsentation MGH Nachhaltigkeitsprojekt](#)

[Präsentation Themenweg Stadtteilverein Speyer-West](#)

Gegenstand: Rückblick Dreck-weg-Tag 2022

Die Vorsitzende informiert über den diesjährigen Dreck-weg-Tag (DwT), der am 11. und 12. März 2022 stattgefunden hatte. Knapp 2.200 freiwillige Helfer aus Kitas, Schulen, Parteien, Vereinen und Privatinitiativen sammelten 30 Kubikmeter Rest- und Sperrmüll sowie Metallschrott, Sonderabfall, Altreifen und Glasabfälle. 18 Mitarbeiter des Betriebshofes waren im Einsatz um die Abfälle zum Abfallwirtschaftshof zu transportieren.

Die Teilnehmerzahl war geringer als im Jahr vor der Pandemie. Die Abschlussveranstaltung in der Walderholung musste entfallen.

Im zeitlichen Kontext mit dem DwT gingen über den Mängelmelder keine Meldungen bezüglich Müllablagerungen ein.

Im Rahmen des DwT wurde der vom Stadtteilverein Speyer-West initiierte Themenweg „Müll und Umwelt“ im Woogbachtal eingeweiht. In Kooperation mit Lehrerin Maria Treptow und 20 Schülerinnen des Hans-Purmann-Gymnasiums entstanden 6 Tafeln, die über die Auswirkungen von in der Umwelt entsorgten Abfällen informieren. Die Bevölkerung soll für das Thema sensibilisiert werden, sodass mittelfristig eine Verhaltensänderung herbeigeführt und wilder Müll reduziert werden kann.

Im Woogbachtal wurde am Jugendcafé West neben der Skaterbahn ein Abfalleimer für Zigarettenkippen aufgestellt. Der sog. Ballot-Bin (deutsch Wahlurne) soll auf spielerische Art und Weise Raucher dazu bringen, die Kippen dort zu entsorgen, statt sie auf den Boden zu werfen. Zwei weitere dieser gelben Behälter werden in Kürze am Rheinufer sowie im Domgarten aufgestellt. Die Idee zu diesen Behältern kam von Bürgerin Tatjana Sterk, die damit auf die Umwelta Abteilung zugegangen war. Die Behälter werden vom Verein Junge Menschen im Aufwind geleert, der die Abfälle einem Recyclingprojekt zuführt.

**Gegenstand: Binsfeld AG;
Informationen der Arbeitsgruppe zum Naherholungsgebiet Binsfeld
[Vorlage: 1014/2022](#)**

Frau Bösel informiert über die Arbeit der vor einem Jahr gegründeten internen, fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe unter Federführung der Umweltabteilung. Mitwirkende sind neben der Ordnungsbehörde die Tiefbauabteilung, Stadtgrün, der Baubetriebshof und die Feuerwehr. Für die vielfältigen, sich überschneidenden Aufgaben im Zusammenhang mit dem Binsfeld können in dieser Zusammensetzung Lösungen und Herangehensweisen gefunden werden.

Die Vorsitzende fasst zusammen, dass das Ziel der vorgestellten Maßnahmen die Erhaltung des Binsfelds als Erholungsort für die nächsten Generationen sei, in dem die Bedürfnisse von Umwelt und Naherholung in Einklang zu bringen sind.

Herr Franck erkundigt sich zum Thema Ostufer, weshalb die Realisierung eines Zaunes immer noch Thema sei. Eine Personalerhöhung bei dem Kommunalen Vollzugsdienst von 4 Stellen, um ein Randproblem in den Griff zu bekommen, sei illusorisch. Er fordert, die Politik, z.B. Mitglieder des ASUN, in die Arbeitsgruppe einzubeziehen. Ggfs. müsste politisch in die Wege geleitet werden, die rechtlichen Vorgaben hinsichtlich des Binsfelds zu ändern.

Die Vorsitzende fasst zusammen, dass die präsentierten Ergebnisse die rechtliche Würdigung bestehender Regelungen durch die einzelnen Fachabteilungen darstellen. Eine Kontrolle des Bereichs Ostufer sei personell nur umsetzbar, sofern eine Zaunabspernung errichtet wird. Bei Interesse der Politik, an der Thematik Binsfeld weiterzuarbeiten, spreche dem nichts dagegen.

Frau Bösel führt aus, dass es Aufgabe der Verwaltung sei, bestehende Planungen umzusetzen. Im Bebauungsplan „001 Naherholungsbereich im Binsfeld“ ist festgelegt, dass das Ostufer von Nutzungen frei zu halten ist, um das Gewässer möglichst lange zu erhalten. Die angedachten Maßnahmen müssen der Prüfung der Verhältnismäßigkeit standhalten. Die Prüfung und insbesondere Abwägung möglicher Maßnahmen sei noch nicht abgeschlossen. Man habe sich zunächst für ein gestuftes Vorhaben entschieden, bei dem die 1. Stufe das Aufstellen von weiteren Hinweisschildern sowie Kontrollen und ggf. Sanktionen durch den KVD beinhalten. Sollte dies nicht greifen, muss über weitergehende Maßnahmen entschieden werden. Eine Planung könne natürlich auch geändert werden. Allerdings sei es eine Maßgabe aus dem Gewässerschutz, dafür zu sorgen, dass die Gewässer möglichst lange erhalten bleiben.

Herr Knäpple informiert, dass das Gelände am Ostufer beliebter Treffpunkt der LGBTQ-Community sei. Durch die Errichtung eines Zaunes werde dieser Gruppe ein relativ geschützter Raum genommen. Das Wäldchen sei sauber und nicht von Vermüllung betroffen.

Herr Knäpple erkundigt sich, weshalb die EG Migration hinzugezogen worden sei.

Die Vorsitzende informiert, dass die Polizeikräfte den KVD unterstützt haben. Die EG Migration habe ihren Sitz in der AfA. Die stadt eigenen Kräfte konnten die Kontrollaufgabe nicht alleine stemmen.

Frau Bösel erklärt, dass in erster Linie das Ufer frei von Nutzung bleiben müsse (z.B. kein Zugang zum Baden und kein Lagern). Die Nutzung des Wäldchens hinter dem Ufer sei aus Sicht des Umweltschutzes nicht prioritär zu betrachten.

Herr Franck stellt fest, dass das Ostufer seit mehreren Jahrzehnten genutzt werde. Die Versuche der Verwaltung, die Nutzung des Ostufers zu unterbinden und damit die bestehenden Regelungen durchzusetzen, seien gescheitert. Folglich müsse die Politik sich eine Lösung überlegen.

Die Vorsitzende stimmt dem zu.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Nachhaltigkeitsmanagement:

Informationen zur Bürgerbefragung: In diesem Jahr findet die dritte „Bürgerbefragung Nachhaltiges Speyer“ statt, welche im fünfjährigen Turnus als Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts durchgeführt wird. Die Befragung ist Bestandteil der regelmäßigen Überprüfung der Nachhaltigkeitsziele. Die Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung der Maßnahmen und Ziele des lokalen „Handlungsprogramms Nachhaltiges Speyer“.

Es werden insgesamt 1.200 Bürgerinnen und Bürger befragt, die per Zufallsstichprobe (repräsentativ nach Alter, Geschlecht) ausgewählt wurden. Inhalt des Fragebogens sind Fragen zur Nachhaltigkeit in verschiedenen Lebensbereichen. Hierzu werden die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger abgefragt.

Die Ergebnisse sollen beim „**Runden Tisch Nachhaltiges Speyer 2022**“ vorgestellt werden, der am 21. September stattfindet. Auch in diesem Jahr soll es wieder Workshops zum Runden Tisch im Vorfeld geben.

Ein Thema des Workshops im letzten Jahr war der **Partnerschaftskaffee Ruanda**, der in diesem Jahr an den Start geht. Terminhinweis: VHS-Vortrag (online) zum Partnerschaftskaffee mit El Puente am 1. April 2022.

Zu den Themen „Mehrweg und Abfallvermeidung“ gibt es am 02. April gemeinsam mit den EBS einen Stand beim „Markt der Nachhaltigkeit“ im Historischen Museum.

Die Vorsitzende informiert, dass die Siedlungsschule Realschule plus 350 Mehrwegbecher angeschafft hat, um das Mehrwegkonzept in der Schule zu leben.

Klimaschutzmanagement:

Am 04. April startet der VHS-Kurs „Klimafit“ mit 6 Terminen, den die Energieagentur Mannheim anbietet.

14. Sitzung des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt
Speyer am 24.03.2022

14. Sitzung des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit 24.03.2022
Irmgard Münch-Weinmann

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!